

SPERRFRIST: 3. SEPTEMBER 2020, 09:55 MESZ (07:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Wachstum im Dienstleistungssektor verlangsamt sich im August

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Index Geschäftstätigkeit rutscht ab auf 52,5 Punkte
(nach 55,6 im Juli)

Stetige Verbesserung bei den Neuaufträgen, aber
wenig Veränderung auf dem Arbeitsmarkt

Anzeichen für Stabilisierung bei den Verkaufspreisen
nach jüngsten Preissenkungen

Datenerhebung: 12. - 25. August 2020

Eine kontinuierliche Verbesserung der Binnennachfrage sorgte im August dafür, dass sich der deutsche Servicesektor weiter von seiner beispiellosen, Pandemie-bedingten Talfahrt erholen konnte. Allerdings schwächte sich die Wachstumsrate im Umfragemonat nach dem starken Plus im Juli ab und viele Unternehmer berichteten von einem bloß geringfügigen Beschäftigungsanstieg.

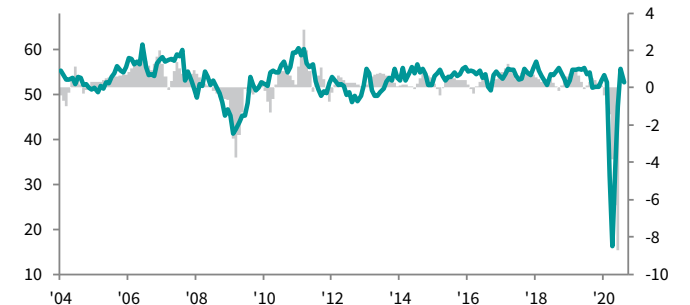
Der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit notierte mit 52,5 Punkten im August den zweiten Monat in Folge über der neutralen Wachstumsmarke von 50,0 Punkten. Er rutschte jedoch vom 13-Monatshoch im Juli (55,6 Punkte) ab und hat damit im Vormonatsvergleich an Dynamik verloren.

Die aktuellen Auswertungen deuten auf ein verlangsamtes Wachstum bei Hotels & Gaststätten sowie den Sonstigen Dienstleistungen hin, nachdem diese Teilsektoren zuletzt noch deutliche Zuwächse verbuchen konnten. Zudem verzeichneten Anbieter im Bereich Vermietung & Unternehmensnahe Dienstleistungen ein erneutes, wenngleich kleines Minus.

Viele Firmen, bei denen die Geschäftstätigkeit im Umfragemonat angezogen hat, gaben an, dass zuvor verschobene Projekte jetzt wieder aufgegriffen wurden und ihre Kundenzahlen gestiegen seien. So verbesserte sich der Auftragseingang weiter und die Zahl der Neuaufträge stieg moderat, obgleich leicht gemindert im Vergleich zu Juli, an. Der Hauptimpuls kam hier weiterhin vom Binnenmarkt. Demgegenüber signalisieren die Daten einen kräftigen und beschleunigten Rückgang bei der Exportorder. Ursächlich waren laut Umfrageteilnehmern die Reisebeschränkungen und die erhöhte Verunsicherung seitens der internationalen Kundschaft.

Index Geschäftstätigkeit

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Bruttowertschöpfung (BWS)

%q/qr

Anmerkung: Die Bruttowertschöpfung berücksichtigt Angaben zum Einzelhandel, die nicht im Index enthalten sind.
Quellen: IHS Markit, Statistisches Bundesamt

Der Arbeitsaufwand stieg im Umfragemonat zwar an, reichte aber dennoch insgesamt nicht aus, um in irgendeiner Form Kapazitätsdruck auszulösen. Laut einigen Serviceanbietern wurden auch im August bereits vorhandene Projekte abgearbeitet. Bei etwaigen Neueinstellungen ließ man Vorsicht walten, weswegen die Beschäftigung nur minimal und geringer als noch im Juli zunahm. Hauptsächlich wurden in den Branchen, die während des zweiten Quartals auf dem Höhepunkt des Lockdowns massiv Stellen hatten streichen müssen (Hotels & Gaststätten sowie Anbieter Sonstiger Dienstleistungen), neue Mitarbeiter rekrutiert.

Nicht förderlich für die Lage auf dem Arbeitsmarkt war die weniger optimistische Einstellung der Serviceunternehmer im Hinblick auf die Zukunft. Obgleich sich die Erwartungshaltung im positiven Bereich hielt, gehen viele Befragte im Allgemeinen davon aus, dass sich die Geschäftsbedingungen langsam aber sicher wieder normalisieren werden. Dennoch sank die Zuversicht erstmals seit fünf Monaten wieder und viele Teilnehmer äußerten ihre Verunsicherung darüber, in welche Richtung sich die Pandemie künftig entwickeln wird.

Die im Durchschnitt von den Dienstleistern erhobenen Verkaufspreise nahmen den sechsten aufeinanderfolgenden Monat ab. Allerdings hat sich die Rückgangsrage hier seit Mai abgeschwächt und ist jetzt nur noch marginal. Viele Anbieter verzeichneten derweil den steilsten Kostenanstieg seit Februar und führten dies auf verteuerte Lebensmittel- und Immobilienpreise sowie gestiegene Mieten zurück.

Privatsektor setzt Wachstumskurs fort, verliert dabei aber leicht an Dynamik

Composite-Index
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Zusammengenommen stieg die Leistung in der deutschen Industrie und im Dienstleistungssektor im August erneut an. Wie der entsprechende Composite-PMI* signalisierte, fielen die Zuwächse zwar solide, allerdings etwas weniger kräftig aus als noch im Juli. So rutschte der Index vom annähernden Zweieinhalb-Jahreshoch im Vormonat (55,3) ab auf aktuell 54,4 Punkte.

Die Hauptursache der Abschwächung lag einzig und allein bei den Serviceanbietern, denn im verarbeitenden Gewerbe nahm die Produktion im Umfragemonat so stark zu wie seit zweieinhalb Jahren nicht.

Der Auftragseingang wuchs zum zweiten Mal in Folge, das Plus fiel jedoch ebenso etwas kleiner aus als im Juli. Die Hersteller verbuchten einen deutlich kräftigeren Anstieg bei den Neuaufträgen, was teilweise auf ein beschleunigtes Wachstum bei den Exportordern zurückzuführen war. Dennoch zog der Auftragseingang aus dem Ausland insgesamt nur minimal an.

Die Jobverluste schwächten sich den vierten Monat hintereinander ab, da die Auftragsbestände erstmals seit fast zwei Jahren – wenngleich nur geringfügig – zunahmen. Nichtsdestotrotz wurde an der Beschäftigungsfront insgesamt ein deutliches Minus verbucht, was wiederum die erneuten massiven Stellenstreichungen bei den Produzenten widerspiegelt.

Die durchschnittlichen Verkaufspreise für Güter und Dienstleistungen wurden leicht und so marginal wie seit sechs Monaten nicht gesenkt. Dass weniger Preisnachlässe gewährt wurden, fiel hier zusammen mit dem ersten Anstieg der Einkaufspreise seit Februar.

Die Zukunftsaussichten verbesserten sich auf einen zuletzt im August 2018 dagewesenen Höchstwert, gestützt von größerem Optimismus auf der Herstellerseite.

*Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Sektors.

KOMMENTAR

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

"In puncto Erholung von den durch das Virus verursachten Rekordverlusten, deuten die jüngsten Auswertungen darauf hin, dass das Wachstum im Servicesektor im August an Schwung eingebüßt hat und gemäßigter ausfiel, als noch im Juli. In den verbrauchernahen Branchen hat der erste Aufwärtsschub nach dem Ende des Lockdowns bereits etwas nachgelassen und auch die Untersektoren, die weniger stark von den Eindämmungsmaßnahmen betroffen waren, konnten weiterhin kaum Boden gut machen.

Die Nachfrage scheint zwar zuzunehmen, allerdings zeigen die Daten, dass es hier im Umfragemonat nur eine leichte Verbesserung gab, die vornehmlich vom Binnenmarkt getragen wurde, der wiederum selbst aufgrund Pandemie-bedingter Jobverluste schwächelt. Dennoch, Neueinstellungen bei den Dienstleistern, weniger Entlassungen im verarbeitenden Gewerbe und die Verlängerung des Kurzarbeitergeldes in Deutschland bis zum Jahresende 2021 sind allesamt Anzeichen dafür, dass es an der Beschäftigungsfront allmählich bergauf gehen könnte."

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Associate Director
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Katherine Smith
Public Relations
T: +1-7813-019-311
katherine.smith@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 12. - 25. August 2020.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.

ihsmarkit.com/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

katherine.smith@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzrichtlinie finden Sie hier.

BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn

Frank Rösch E-Mail: frank.roesch@bme.de Internet: www.bme.de

www.bme.de